

Mit Zertifizierung veraltete Strukturen aufbrechen

Iso-Vorgaben helfen Fahrer bei International Food Standard

Zertifizierungen sind für Logistikunternehmen und deren Kunden ein wichtiger Bestandteil, um den Qualitätslevel der Dienstleistungen zu beurteilen. Miteinem Gütesiegel verbunden sind Hoffnungen auf Wettbewerbsvorteile. Darüber hinaus dient die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems auch der kritischen Überprüfung der eigenen Organisation und der Geschäftsprozesse.

Mittels Zertifizierung lassen sich die Leistungsfähigkeit des eigenen Unternehmens sowie die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit messen. So fordern die Normeninhalte der Din Iso 9001 eine exakte Dokumentation der Geschäftsprozesse. Hinzu kommt eine auf die Unternehmensziele abgestimmte Qualitätspolitik. Ein weiteres Qualitätsmanagement mit sehr speziellen Inhalten stellen die International Food Standards (IFS) dar. Dieses Konzept stellt die Grundsätze der „guten Herstellungspraxis“ in den Vordergrund. Dazu gehören die Aspekte Reinigung, Desinfektion, Schädlingsbekämpfung, Wartung, Instandhaltung und Schulung.

Hygienestandards. Die Vorgaben nach IFS basieren auf der Din Iso 9001. Sie beinhalten die Hygienestandards nach dem System der „Gefährdungsanalyse und kritische Lenkungspunkte“ (HACCP). Dieses System soll die Sicherheit von Lebensmitteln und Verbrauchern gewährleisten und ist in der Lebensmittel-Verordnung verankert. Die Anforderungen gelten auch für die Normen des IFS-Logistic Standards.

Die Einführung eines Qualitätsmanagements hat viele Vorteile. Mit der Überprüfung der Gesamtorganisation werden nicht nur einzelne Prozesse verbessert. Es besteht auch die Chance, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und zu straffen. So lässt sich die Ablauforganisation an die Bedürfnisse eines Produkts oder einer Dienstleistung anpassen. Ähnliches gilt im Rah-



Gütesiegel Zertifizierung: Neue Abläufe brechen alte Strukturen auf.

men eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) auch für bereits zertifizierte Unternehmen.

Externe Beratung. Diese Meinung vertritt auch Dieter Fahrner, geschäftsführender Gesellschafter der Fahrner Logistics Group: „Wir haben nach den Ansprüchen der Kunden eigene Qualitätsstandards entwickelt.“ Für die normengerechte Gestaltung des Qualitätsmanagementsystems sowie die Prozessänderungen beauftragte das Unternehmen die Beratungsfirma

Acceleor Consulting. Seit etwa vier Monaten ist der Logistikdienstleister nun auch nach den Normen des IFS-Logistik-Standards zertifiziert.

„Die Kernprozesse bei Fahrner Logistics beinhalten Distribution und Warehousing von Endprodukten und Halbfertigwaren namhafter Hersteller von Druck-/Papier- und Verpackungsprodukten, erläutert Klaus Stichweh

von Acceleor. „Lebensmittel oder Gefahrgüter werden nicht bewegt.“ Die besondere Aufgabe bei der Zertifizierung des Unternehmens habe darin bestanden, die für die Anwendung der IFS-Logistik-Norm geeigneten operativen Prozesse zu identifizieren. Die Ablauforganisation war mit den erforderlichen Lenkungs- und Kontrollpunkten zu versehen. „Sehr hilfreich hierfür war das schon eingeführte QM-System nach Iso 9001“, stellt Stichweh fest.

FahrnerLogistics stellt als Bindeglied zwischen Verpackungsherstellern und der Lebensmittelindustrie sicher, dass die Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen auch auf dem Transportweg eingehalten werden. Darüber hinaus entwickelt das europaweit agierende Unternehmen komplexe logistische Prozesse entlang der gesamten Supply Chain.

Zertifizierung ermöglicht, die Ablauforganisation an ein Produkt anzupassen

DVZ 24.1.2008 (rol)

www.fahrnerlogistics.com